



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

112 (24.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47971)

# General-Anzeiger



an der Postlinie eingetragen unter Nr. 2558.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abtheilung: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Bach, für den lokalen und pros. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenthell: Karl Apfel. Stationärsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Organ des katholischen Bürgerhospital.)

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 50 Pfg. vierteljährlich, 1 50 Pfg. jährlich, auch die Post bez. incl. Postan- schlag M. 1.50 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne-Zeile 20 Pfg. Die Restzeilen 10 Pfg. Einzel-Kolumnen 3 Pfg. Doppel-Kolumnen 5 Pfg.

Nr. 112. (Telephon-Nr. 218.)

Stellschne und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 24 April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

#### \* Die Waisfeier und die soz.-dem. Parteikasse.

Vor einiger Zeit ging eine Nachricht über die Höhe der Waisfeier, welche in den Reihen der sozialdemokratischen Partei herrsche. Die Nachricht blieb unklar; in welchem Umfange sie richtig war und wie möglich Erfolg damals der Ruf zum Sammeln gehabt hat, erhellt jetzt aus einem vertraulichen Rundschreiben, welches die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands an die Vertrauensleute der Partei gerichtet und dem ausdrücklich die Bitte beigefügt ist, dasselbe nicht in den Tageszeitungen zum Abdruck zu bringen. Sehr verständlich; denn das vertrauliche Schreiben spricht von „hier oder dort eingetretenen kleinen Misserfolgen der Bewegung“ und constatirt ferner, daß einer vor Wochen erlassenen Aufforderung, in allen Orten Commissionen zu ernennen, um die Sammlungen in die Hand zu nehmen, „so weit ersichtlich nur in wenigen Fällen“ nachgekommen worden sei. Da soll nun jetzt die Waisfeier ausgebeutet werden. Für die nächste Zeit müsse das Hauptaugenmerk auf die Ansammlung größerer Fonds gerichtet sein, und zwar sollen nennenswerthe Summen durch die Waisfeier aufgebracht werden. Die sozialdemokratischen Arbeiter, welche dem „Zwange“ der Arbeitgeber sich fügend, beschloßen hätten, am 1. Mai nicht zu feiern, sollen „einen Theil des an diesem Tage erzielten Verdienstes zu einem Fonds für den Kampf gegen den Uebermuth des Kapitals hergeben.“ Um nun aber die Gelder auch in einem Centralfonds zu vereinigen, habe die Generalkommission die Ausgabe von Controlmarken für die geleisteten Zahlungen beschloßen, zu welchem Behufe in den einzelnen Orten Commissionen gewählt werden sollten, deren Obmann die Controlmarken von der Generalkommission zu beziehen habe. Damit, die Höhe der Beiträge in das Verzeichnis der Arbeiter zu stellen, hat man offenbar able Erfahrungen gemacht; denn für den „Waisfonds“ schreibt die Generalkommission die Beiträge vor, und zwar werden Marken ausgegeben zu 25 Pfennig für weibliche und zu 50, 75 Pfennig und 1 Mark für männliche Arbeiter. Die Sammlungen sollen sich möglichst auf einen kurzen Zeitraum beschränken und besonders am 1. und am 3. Mai, dem Tage der Waisfeier, erfolgen. Die Generalkommission hofft, daß die Parteigenossen dies für den richtigen Weg halten würden, um manches, was in letzter Zeit veräußert worden sei, wieder gut zu machen, und sie sagt, diese Waisammlung solle „den Grundstein für die Grundlage eines engeren und kräftigeren Kampfes gegenüber dem Unternehmertum geben.“ „Zeigen wir dem Unternehmertum“ — schreibt das Schreiben — „daß wir bereit sind, nach wie vor für unsere Existenz, für unsere Organisation und die Erreichung eines menschenwürdigen Daseins zu kämpfen, und daß unsere Opferwilligkeit ebensowenig wie unsere Prinzipientreue gelitten hat.“ Die Generalkommission spekulirt, wie die „Straßb. Post“ mit Recht betont, auf die Feststimmung der Genossen bei der für den 3. geplanten Waisfeier, und das ist gar nicht so ungeschickt. Ob aber die „Opferwilligkeit“, welche in den letzten Jahren die Flügel hängen läßt, dabei die alte Schamucktrast bewahren wird, bleibt doch abzuwarten.

#### Ans Baden.

Von der Vereinigung der deutschen Viehexporteure in Magdeburg ist eine Eingabe an das Großh. Ministerium des Innern gelangt, in welcher zur Beseitigung der Maul- und Klauenpest die Sperre, Verbot der Viehmärkte, Gesundheitsatteste für auf die Märkte gebrachtes Vieh, Kontrolle der Ställe an den Markorten, der Ställe der Viehhändler und Gasthöfe, des Hausirhandels mit Schweinen und genauere Untersuchung des Marktviehs verlangt wird. Die Eingabe bezweckt sonach die Durchführung von Maßregeln, welche in Baden schon längst in Kraft stehen. Es ist bezeichnend, daß eben diese Maßregeln von einem Theil der kleinen Viehhändler in Baden nicht allein mit allen Mitteln umgangen, sondern auch öffentlich durch die Presse und in Versammlungen bekämpft werden. Die volle Wirksamkeit der auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 erlassenen Maßregeln kann sich aber, wie offiziös versichert wird, erst dann entfalten, wenn die

beihelligen Kreise rückhaltlos an deren Durchführung mitarbeiten. Es gewinnt das Ansehen, als ob diese Erkenntnis mehr und mehr Platz greife. Hiermit wäre der Weg zur Besserung erschlossen.

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 23 April.

Die Beratung der Gewerbenovelle wird bei § 153 (Bestrafung der Aufforderung des Contraktbruchs) fortgesetzt.

Abg. Müller ist Namens eines großen Theils der National Liberalen dafür, die Abg. Stöckel (Centrum) und Förster (Soc.) dagegen.

Abg. Dr. Gammacher (nat.-lib.) führt aus, die Arbeiter müßten lernen, dem Vieze gehorchen zu sein; trotz der Lohn-erhöhung und der äußersten Jugenstände seien neue Ausstände ausgedroht. Besonders erregend sei der Protest eines ansehnlichen Theils der Bergarbeiter gegen das Verhalten der Vertreter der Bergarbeiter in Paris und die Kranienberlegung auf den Communalgräbern.

Nach längerer Debatte wird der Paragrah in namentlicher Abstimmung mit 142 gegen 78 Stimmen (der Conservativen und der National Liberalen außer den Abg. Siegel, Büßing, Hoffmann und Hasel) verworfen. Der Rest des Gesetzes wird nach den Beschlüssen der Commission mit den Änderungen nach dem Antrag aufgeführt, darunter die Festsetzung des Termins des Inkrafttretens am 1. Jan. 1892, angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Kleinere Vorlagen.

#### \* Den deutsch-freisinnigen Parteitag für die Pfalz

haben wir bereits vor wenigen Tagen als einen Fehlschlag der von den Herren Harmening und Genossen genährten politischen Hoffnungen bezeichnet. Die in Neustadt erscheinende freisinnige „Neue Bürgerzeitung“ hält sich darüber auf, daß die gesamte national liberale Presse behauptet, der deutsch-freisinnige Parteitag für die Pfalz sei ein klägliches Fiasko gewesen. Thatsache ist, daß bei den Besprechungen über die Gründung eines deutsch-freisinnigen Vereins für die Pfalz nur die Vertreter von 4 Wahlkreisen anwesend waren — während die Vertreter der Wahlkreise Germersheim, Bergzabern und Homburg-Kusel durch Abwesenheit glänzten. Man muß also dieser „Gründung“ in den eigenen Parteikreisen kein allzugroßes Gewicht beigelegt haben. Thatsache ist, daß namhafte Parteigenossen es vorgezogen hatten, zu Hause zu bleiben, erstens wohl, weil sie sich von besagter „Gründung“ nicht absonderlich viel versprochen und zweitens mit der gewöhnlichen Hege gegen Bismarck nichts zu thun haben wollten. Thatsache ist, daß die öffentliche Parteiversammlung sehr schlecht besucht war, denn die höchste Schätzung der Zahl der Anwesenden geht nur bis zu 500. Nun wurden aber bei der letzten Reichstagswahl in der „Hochburg des Freisinn“, also an dem Orte der Versammlung selbst, 1348 Stimmzettel für den fortschrittlichen Kandidaten abgegeben, im ganzen Wahlkreis 10,304. Rechnen wir nun hiervon die ca. 3000 ultramontanen Stimmen ab, wo blieben dann letzten Sonntag die restierenden 7000? Dabei war es aber gar noch ein Parteitag für die ganze Pfalz, nicht für den Wahlkreis Neustadt allein. Wo waren sie denn, die Helfer, die man nach Neustadt beschworen? Zu Hause saßen sie und ließen Parteitag Parteitag sein. Und daran thaten sie Recht, denn sie ahnten, was wir heute nach dem Ausfall des Parteitagges bestimmen wissen, daß bei der ganzen Geschichte viel Geschrei, aber wenig Wille war. Die nat.-lib. „Neust. Ztg.“ sagt am Schluß einer dem deutsch-freisinnigen Parteitag gewidmeten Betrachtung: „Es ist uns ganz und gar nicht eingefallen, dem Freisinnigen Verein für die Pfalz eine „Todesanzeige“ zu schreiben, wie die „Neue Bürgerzeitung“ meint. Soweit sind wir noch lange nicht. Denn um sterben zu können, muß man erst gelebt haben, und nach den Ereignissen des letzten Sonntags haben wir wohl ein Recht, jenen Verein ein todtgeborenes Kind zu nennen, und diesen schreibt man bekanntlich keine Todesanzeige.“

#### \* Der englisch-portugiesische Zwischenfall.

über dessen Verlauf die telegraphischen Berichte kein erschöpfendes Bild geben, dürfte durch das soeben von der portugiesischen Regierung dem englischen Cabinet gemachte Zugeständnis halb beigelegt werden. Trotzdem ist nicht zu verkennen, daß die englisch-portugiesischen Beziehungen getrübt sind. Der portugiesischen Darstellung der Beira-

Angelegenheit wird englischerseits widersprochen, und in der Capcolonie ist sofort eine Bewegung entstanden, welche die Forderung nach Genugthuung erhebt. Man sieht sich eben kräftig in Capetown, wie die jüngste Rede des derzeitigen Premiers, Cecil Rhodes, in der Versammlung des „Africaner-Bundes“ in Kimberley von neuem dargelegt hat. Der südafrikanische Staatenbund ist das Ziel der Cap-Politik. Ein einheitliches Eisenbahn-, Zoll- und Handelssystem soll die verstreuten Länder Süd-Afrikas unter einander verbinden und das Capland natürlich dabei die erste Rolle spielen. Da sind denn die Portugiesen mit ihren Ansprüchen auf das Manica-Land, Massifese und die Zuganggebiete zu dem Eldorado von Maschona sehr unbillig und die Cap-Politiker setzen im Vereine mit den vor einigen Jahren gegründeten und von England patronisirten Anglo-südafrikanischen Gesellschaft alle Hebel gegen Portugal in Bewegung. Im Londoner Auswärtigen Amte ist man diesen Bestrebungen nicht ungeneigt, Mr. Cecil Rhodes hat bei seiner letzten Londoner Reise in seinen Conferenzen mit Lord Salisbury dafür gesorgt. Wenn denn auch der Telegraph die Absicht Lord Salisbury's meldet, nach Eingang eines Detailberichts über den Zwischenfall in Beira in Lissabon vorstellig zu werden, so ist diese Mitteilung durchaus nicht überraschend. Man wäre überhaupt im Londoner Auswärtigen Amte, wie es wenigstens den Anschein hat, gar nicht so unzufrieden, wenn auch der zweite anglo-portugiesische Afrika-Vertrag in die Brüche ginge, wie jener erste, welcher an dem nationalen Unwillen der Portugiesen scheiterte. Wenigstens wird aus London mitgeteilt, daß im Falle des Scheiterns der neuen Convention englischerseits die Absicht besteht, das gesammte Gebiet des Maschona- und Manica-Landes einfach dem englischen Protektorat zu unterstellen. Man sucht diesen Plan dadurch zu rechtfertigen, daß man die transvaalischen Boers und die Portugiesen eines gemeinsamen Anschlages gegen England beschuldigt. Die Boers sollen sich nämlich für übervertheilt durch England halten und mit den Portugiesen über ein Abkommen verhandeln, das ihnen die Ausfuhr ihrer Produkte auf dem Wege der Delagoa-Bai ermöglicht würde. Dafür verlangen die Portugiesen ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die Engländer. Kommt dieses Bündnis zu Stande, dann könnte im Falle eines Bruches zwischen England und Portugal die Lage der Verwaltung und der Truppen der Südafrikanischen Compagnie, die solchergestalt zwischen die Portugiesen im Osten und die Boers im Süden geriethe, eine sehr gefährdete werden.

#### Die Pferderennen im Mai in Mannheim.

Sportlich-hippologische Blaudeerei von H. S.

Große Ereignisse werden, wie man gemeinhin sagt, ihre Schatten voraus. Wenn die Mannheimer Pferderennen nun auch gerade kein großes Ereignis zu nennen sind, ein Ereignis von einiger Bedeutung sind sie doch immer. Ganz Mannheim hat dieselben lieb gewonnen und sie sind doch unbestritten mit ein Hauptangeziehungspunkt für das den sog. Waismarkt besuchende Publikum. Schon an die vierundzwanzig Jahre ist uns die Pflege derselben eine liebe und angenehme Beschäftigung geworden, fast zur zweiten Natur, und erklärlich ist dieses ganz und gar, wenn man sieht, wie aus den kleinen Anfängen im Jahre 1868 trotz aller oft entgegengesetzten widerlichen Verhältnisse ein sich stets weiter entwickelndes und erstarrendes sportliches Institut herausgebildet hat, welchem die verschiedenen Zeitläufe nichts anhaben konnten.

Es ist hier nicht der Platz, wenn auch in kurzen Zügen die Entwicklung der Sache zu schildern. Wir werden versuchen, im nächsten Jahre, wenn wir in der Jubiläumswöchigen Zeit nicht anders zu erwarten ist, das fünfundsiebenzigjährige Bestehen des Rennvereins durch ein besonders glänzend arrangirtes Sportfest gefeiert wird, in einer den Mitgliedern des Vereins, den Freunden unserer Vertheilungen und hauptsächlich den treuen Mitarbeitern gewidmeten beschreibenden Festschrift ausführlicher darauf zurückzukommen. Was dem sein, wie ihm wolle, man täuscht oft mittelbis über ein Jubiläum, aber wenn man nach einem Vierteljahrhundert auf all' die Leistungen zurückblickt und die Reichen Verleihen misst, welche von Anfang an mitgewirkt haben und heute noch, wenn auch nicht mehr ganz vollständig in immer raltender Ausdauer mitarbeiten — da beschleicht einen doch oft ein eigenenthümliches Gefühl. So lange hat's gedauert, aber — wie lange wird es noch dauern, bis Andere berufen werden, die Arbeit weiter zu fördern? — Doch wozu solche Reflexionen! Ewig jung lebt der Sport jedes Jahr auf's Neue wohl gerüstet da, um mit dem Erwachen der Natur seinen Einzug bei uns zu halten.

Mit dem Erwachen der Natur sieht es aber noch sehr aus. Das Mädchen aus der Fremde scheint heuer ganz eigenenthümliche Launen zu haben, wie das ja bei dem ewig Weiblichen vorzukommen pflegt, trotzdem es verhältnißlich und so



fall.) In 16 Jähren sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltiger Tod. Kinder bis 1 Jahr —

Die Auswüchse für die Obstbäume, sind trotz des kalten Winters im Allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Den Obstflanzungen hat der Frost weniger geschadet als dem Gemüse und den sonstigen Feldfrüchten. Apfel und Birnen, sowie Steinobst stehen gut und versprechen eine reiche Blüthe, geht darnach auch der Fruchtertrag günstig von Statten, so dürfen wir auf eine zufriedenstellende Ernte hoffen. Inwiefern das Beerenergebnis gelitten, läßt sich noch nicht feststellen; für den Wein hegt man Befürchtungen. Am härtesten wurden die Erdbeerpflanzungen vom Frost mitgenommen, sie sind sämtlich erjorren.

Herrichtung der Vorgärten. Nunmehr ist die Zeit gekommen, in welcher die Herrichtung der Gärten in Angriff genommen werden muß und wäre es sehr zu wünschen, daß manchen der auf der Ringstraße befindlichen Vorgärten von ihren Besitzern etwas mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt zugewendet würde, als es vielfach bisher der Fall war. Eine hübsche Anlage der Vorgärten liegt im eigenen Interesse der Besitzer, denn die Gärten erfüllen nur dann ihren Zweck und erfreuen ihr Auge nur dann Herz und Gemüth, wenn sie geschmackvoll und sorgsam hergerichtet worden sind, andernfalls beiziehend sie das Auge und ästhetische Gefühl des Beobachters. Hauptsächlich sorgt auch unser Stadtrath dafür, daß die Vorgärten der Ringstraße sämtlich in einen schönen, hergerichteten Zustand versetzt werden, denn ihre Besitzer haben mit dem Rechte der Benutzung der Gärten auch die Verpflichtung einer ordnungsmäßigen und geschmackvollen Instandhaltung derselben übernommen. Der Stadtrath ist nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, dem Zustande der Vorgärten seine sorgfältige Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn dieselben sind in gewissem Sinne öffentliche Anlagen, worunter allerdings nicht eine Benutzung durch die Öffentlichkeit verstanden werden kann. Eine der schönsten Zierden eines großen oder kleinen Gartens bildet ein hübscher, von Unkraut vollständig freier Rasenplatz und geben wir den Interessenten deshalb in nachfolgendem einige Winke zur Anlage und Heranführung schöner Rasenplätze. Wo der Rasen während des Winters zu sehr gelitten, da schiebt man zur Neuanlage, besonders wichtig ist die richtige Auswahl der Gräser. Man begnüge sich nicht damit, sich vom Gärtner eine Mischung zu kaufen, sondern wähle sich seine Gräser einzeln selbst aus. Niemals darf englisches Raigras, wie es sehr häufig geschieht, allein verwendet werden. Für sandige Böden empfiehlt sich eine Mischung von Schafschwanzgras, rothem Schwingel, Kammergras, weissem Straußgras, Fingerras und etwas englischem Raigras. Auf besseren Bodenarten hat man größere Auswahl, hier wird man mit folgender Mischung sich einen dichten Bestand erzielen: Wiesenrispengras, Kammergras, WiesenSchwingel, Goldhafer (Avena flavescens nicht Avena coarctata), Fingerras und englisches Raigras. Niemals darf bloß eine Grasart verwendet werden, weil der Bestand dann stets lückenhaft wird. Bei Verwendung eines Gemisches entwickeln sich stets diejenigen Gräser am besten, denen der Boden am meisten zutrifft. Eine Mischung von anderen Pflanzen, wie Klee u. s. w. ist für Gartenerasen nie zu empfehlen. Zur weiteren Verbesserung der Vorgärten empfiehlt sich die Anbringung von Ziersträuchern, die Anlage von Springbrunnen, sowie die Aufstellung kleiner Statuen und Amoretten.

Wirkung auf der Mannheim-Feudenheimer Dampfbahn. Es wird uns geschrieben: „Beim Herannahen der warmen und trockenen Jahreszeit möchten die Einsender dieses einen damit zusammenhängenden Mangel bei der Mannheim-Feudenheimer Straßenbahn zur Sprache bringen, welcher auch der betreffenden Direktion aus eigener Erfahrung bekannt sein dürfte. Es ist dies der wellenartige, Arden und Gestalt raubende Staub, der sich beim Befahren des Bahnzuges entwickelt und nicht nur den Passanten der Straße, sondern in höherem und andauerndem Maße auch dem, die Bahn benutzendem Publikum äußerst lästig wird und sogar gesundheitsschädlich werden kann. Die feinsten mündlichen Vorstellungen an entsprechender Betriebsstelle blieben fruchtlos und glaubt man deshalb auf diesem Wege die Direktion der Bahn und auch die maßgebenden Behörden, insbesondere jene der Gesundheitspolizei, auf den gerügten Mangel mit der Bitte um Maßnahmen zur Beseitigung desselben aufmerksam machen zu sollen. Um auch mit einem Vorbehalt zur Abhilfe hervorzutreten, möchte man empfehlen, bei trockener Witterung die Fahrstraße 2-3 Mal der Tag zu besprengen, was ja durch Aufstellen eines mit Wasser gefüllten Behälters auf einem sog. offenen Wagen der Bahn leicht und ohne außergewöhnlichen Kostenaufwand zu bewerkstelligen wäre. Eine derartige Einrichtung würde jedenfalls vom fahrenden Publikum mit Anerkennung begrüßt werden.“ (Wir können uns den Wünschen und Vorschlägen der Herren Einsender nur vollinhaltlich anschließen und hoffen, daß die Direktion der Mannheim-Feudenheimer Bahn denselben möglichst bald entsprechende Berücksichtigung zutheil werden lassen möge, was auch in ihrem eigenen Interesse liegen dürfte. D. Red. v. S. U.)

Beckhewesfel. Das Haus Q 3, 15 wurde von Hrn. Kutcher Adam Ries um den Preis von 137,000 M. sammt Inventar gekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Mai. Vermittelt durch Kerst Schmidt hier.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Katholik verboten.

48

(Fortsetzung.)

Julio nickte sonderbar vor sich hin, ehe er mit blühenden Augen und sich stolz aufrichtend, antwortete: „Unter den Karolingern schon wählten die Väter zweimal ihre Herrscher aus meinen Urhahnen; im ersten Jahrhundert führten meine Vorfahren das Volk gegen die Despoten von Aquitanien; in patriarchalischer, souveräner Gemeinwesenstheorie trachten spätere Nachkommen unseres Geschlechtes nach Aufrechterhaltung unserer Freiheiten, der viel umstrittenen Faraos; mein Urgroßvater noch war Heißer von Labour und residierte einem Fürsten gleich in Afrika, geliebt von Jedermann im Volke, aber — vom Könige ernannt,“ sagte er mit bitterem Vaden binau. „Ich aber bin der letzte Sproß unseres Hauses,“ schloß er trübe. „Ulinda kannte den höchsten Volkscharakter bereits zu gut, als daß sie der auffordernd, an Hochmuth grenzende Stolz und die Reizbarkeit, die plötzlich aus dem Wesen und den Worten Julios sprach, betroffen oder gar verletzt hätten. Sie wußte, daß die fast erlöschende Selbstständigkeit der merkwürdigen Böhmerin der wunde Punkt sei, der die Besten und Besten seines Stammes bekändig schmerzte, und der Stachel, der ihre leidenschaftliche Freiheitsliebe wie ihren überwelteten Unwillen, das Joch einer Fremdherrschaft zu tragen, heftig nach erheitelt und reizte. Sie fand diesen Stolz, diesen bittern Hochmuth sogar begründet und hätte diese Eigenschaften an dem Manne vor ihr als etwas seinem ganzen Wesen Anhaftendes und unerläßlich Befehlendes am wenigsten wissen mögen. Wie ein Gefühl von Ehrjucht brüchlich es sie sogar, als sie der Ueberzeugung Raum gab, einem der ersten Abkömmlinge jenes Volkes gegenüber zu stehen, das seit Jahrhunderten von gänzlich verschiedenen Völkern umgeben, eine stolze Eigenart in unerhörter Zusammenhörigkeit bewahrt, von

Feldübungen. Gestern und heute haben in Anwesenheit des Generalmajors v. Blesken bei Friedrichsfeld größere Feldübungen des hiesigen Grenadierregiments stattgefunden. Gestern theilte sich an derselben das erste Bataillon, während heute die Übung für das dritte Bataillon abgehalten wurde.

Bärlischer Ehegatte. Gestern Morgen machte eine in E 7 wohnhafte Schuhmachersfrau der Polizei die Anzeige, daß sie am vorhergehenden Abend von ihrem Mann, mit dem sie einen Vorworteil gehabt hatte, mit einer Schuhmacherskeiwe in den Oberarm gestochen worden sei.

Leiche gefunden. Im Binnenhafen wurde heute früh die Leiche eines unbekannten jungen Mannes gefunden. Man vermutet, daß es diejenige des Krümers Jean Sarrmann ist, welcher vor einiger Zeit seinem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht hat.

Verhaftet. Gestern gelangte ein Photograph zur Post, welcher seit einigen Tagen in hiesiger Stadt unthätige Bilder und Schriften kolportirt hatte.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 25. April. Der vom Witzigen Meere her gegen den finnischen Meerbusen vorgebrungene Luftwirbel scheint seine Kraft erschöpft zu haben, da er seit gestern keine Fortschritte mehr machte. Deshalb konnte sich auch der Hochdruck von 770 Millimeter über dem nördlichen Schottland behaupten. Dagegen weisen die kräftigen Winde in den südlichen Theilen des Irlands und des Kermellkanals darauf hin, daß der Luftwirbel im atlantischen Ozean südlich vom 50. Breitengrad noch immer andauert. Seine Vorposten sind, über die südliche Hälfte Frankreichs sich ausdehnend, von da unter Vereinnung mit der Depression in der Westschweiz teils förmig über Südwestdeutschland bis nach München vorgezogen. Die Wirkungen dieses Vorganges sind gewitterartige Wellenbildungen mit vereinzelten Niederschlägen und zeitweiliger Aufheiterung bei ziemlich milder Temperatur. Diesen unabhängigen Charakter wird das Wetter auch am Samstag und Sonntag beibehalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. April Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Windstärke, and relative humidity. Values are provided for various measurements.

C. Windstärke: 1: Schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. April. Bei der ersten an hiesiger Universität stattgehabten ersten Immatulation wurden eingeschrieben in der theologischen Facultät 8, in der juristischen 48, in der medicinischen 29, in der philosophischen 17 und in der naturwissenschaftlich-mathematischen 24, zusammen 126 Hörer. Vorgemerkt sind weitere 44, es beträgt also die Gesamtzahl der Anmeldungen in der ersten Immatulation 170. Die zweite Immatulation ist auf den 4. Mai festgesetzt.

Heidelberg, 23. April. Der seitherige I. Commandant der freiwilligen Feuerwehr dahier, Herr J. Kesselbach, dessen Dienstzeit anflutend war, hat aus Gesundheitsrücksichten den Stadtrath gebeten, von seiner Wiederernennung Umgang zu nehmen. Der Stadtrath beschloß, diesem Gesuche stattzugeben. Zugleich wurde zum I. Commandanten der freiwilligen Feuerwehr der seitherige II. Commandant, Herr Kohlenhändler Karl Müller und zum II. Commandanten Herr Zimmermeister Emil Edel ernannt.

Wiesloch, 23. April. Die Großherzogin hat zur Erinnerung an ihren Besuch der Industriehallenarbeiten-Ausstellung am 6. d. Mts. der hiesigen Industrieschule eine prächtige Gedenktafel gewidmet, die gestern Vormittag vom Gr. Kreisrath in Anwesenheit des Vorsitzenden der Schulbehörde, der Lehrer der Volksschule, der Arbeitslehrerin und der Schullehrinnen in positiver Ansprache überreicht wurde. Die Tafel enthält in hübscher, kunstvoller Ausführung die Worte: „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott“; sie ist zur Andenken im Zimmer der Industrieschule bestimmt.

Karlsruhe, 23. April. Der Kaiser wird am 8. Mai hier eintreffen und sich nach dem Jagdbaus Kalkenbrom, zwischen Gernsbach und Wildbad auf waldiger Gebirgshöhe 888m hoch gelegen, zur Auerchenschagd begeben. Von dort ist die Rückkehr hierher auf den 10. Mai Vormittags festgesetzt. Nach einem Frühstück im Groß-Schloß erfolgt die Rückreise nach Berlin.

Ettenheim, 23. April. Die Gründung einer Viehzucht-Vereinsgesellschaft im Amtsbzirk Ettenheim kann nunmehr als Thatsache angesehen werden. Nachdem von 16 Gemeindegliedern 11 die Verpflichtung eingegangen haben, künftig nur noch Simmenthaler Rassen reiner Rasse zu halten und eine größere Anzahl von Anmeldungen zur Mitgliedschaft eingeleitet sind, wird in der stattfindenden Direktionssitzung des Landwirtschaftlichen Vereins über die Statuten der Gesellschaft beraten. Alsdann kann sofort zur Aufnahme des Viehs geschritten werden. Man hofft von dem Unternehmen eine gewinnbringende Hebung der Viehzucht.

Baden, 23. April. Die Section Baden des Schwarzwaldvereins hat ihre diesjährige Thätigkeit damit begonnen, an dem von der Section vor zwei Jahren neu erstellten Fußweg „Kochmattstellenweg-Burg“ eine solide Waldschutzhütte zu errichten. Dieselbe gewährt dem Spaziergänger nicht allein Schutz vor hereinbrechendem Unwetter, sondern sie bietet auch

durch ihre Lage einen prächtigen Ausblick in das Rheinthal und auf die nahegelegende Burg. Dieser Aussichtspunkt ist bequem in einer Stunde von Baden aus zu erreichen. — Ein weiteres Projekt der Section, die Errichtung einer Schutzhütte und Aussichtshütte bei der Dreiburgenausicht, soll, Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde Bala und der Staatsforsten, auch alsbald zur Ausführung gelangen, und wird auch diese Anlage voraussichtlich Anfang Mai dem Verkehr übergeben werden können.

Mühlheim, 22. April. Die Weinversteigerung des Rebhuts Blankenhornsberg am Kaiserstuhl hatte ein gutes Resultat, da mehr als zwei Drittel des Angebotes zu guten Preisen abgesetzt wurde. Die neuen Silvaner und Weißherbst erzielten 48 und 67 Mark, der Burgunder Rotwein 77 und Riesling 60 Mark per Hektoliter. Weiß und 89er Riesling wurde mit 70 bis 80 Mark bezahlt, während die besten 87er Riesling für 140 und 170 M. per Hektoliter verkauft wurden.

Lörrach, 23. April. Dehnen Sonntag Abend verkehrte hier ein hiesiger Volksschüler Namens Drombacher einem anderen Schullameraden aus Steilen mit einem Messer fünf Stiche. Die Ursache dieser That sollen Streitigkeiten gewesen sein. Der Verwundete wurde jedoch in's hiesige Spital verbracht. Der Messerheld wird der gerechten Strafe nicht entgehen.

Keine Mittheilungen. In Weisingen verunglückte der 14-jährige August Böbler, indem er einem Rabe in der Sogmühle zu nahe kam, von demselben erlegt und mehrere Male mit herumgewälgt wurde. Die Säger, welche während der Zeit zum Frühstück abwesend waren, fanden den Knaben todt gedrückt am Rabe hängen. — Der Stadtrath in Bruchsal hat beschlossen, an Stelle des von dort weggezogenen Internationalen Lehrinstituts eine staatliche Realschule (höhere Bürgerschule) mit Pensionat zu errichten. — In Gundersheim feierten die Eheliche Bals am vergangenen Dienstag ihre diamantene Hochzeit.

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Speyer, 23. April. Fünf Mädchen, welche die hiesige Sonntagsschule besuchen, sind wegen frechen Benehmens gegen die Lehrerin zu einer exemplarischen Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Eines der Mädchen erhielt nämlich vom Schöffengericht eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, die vier übrigen eine solche von je 14 Tagen. Hoffentlich werden auch alle Jener, deren Benehmen in der Sonntagsschule zu wünschen übrig läßt, eine Lehre aus dieser wohlverdienten Bestrafung ziehen!

Weiskirchen, 21. April. Großes Aufsehen erregt hier die fast gleichzeitige Erkrankung von vier Kindern des Fabrikarbeiters Phil. Garg, von denen zwei bereits gestorben sind. Ein Knabe von 9 Jahren erkrankte am 16. dts. und verstarb am 18. April, ein Mädchen von 3 1/2 Jahren erkrankte am Sonntag Morgen und starb bereits am Montag. Ein Knabe von 5 Jahren, dessen Zustand ebenfalls höchst bedenklich war, ist etwas besser; ein Mädchen von 12 Jahren, das am Montag Nachmittag, wie seine Geschwister, heftige Brechenschübe bekam, ist jedoch heute wieder frisch und munter. Der Verlauf der Krankheit war in allen Fällen der gleiche; heftiges Erbrechen einer grünlichen Masse, Durchfall, so daß die Annahme, die Krankheit rühre von Vergiftung her, allgemeinen Glaubens fand. Das Gutachten des Herrn prakt. Arztes von Weiskirchen lautete dahin, daß eine Vergiftung durch Arsenik nicht ausgeschlossen sei, bestimmte Anhaltspunkte seien jedoch nicht vorhanden. Die Annahme, daß die Eltern eine solche That vollbracht haben könnten, ist vollständig ausgeschlossen. Man führt diese auffallenden Erkrankungen und Todesfälle auf Vergiftung der Kinder durch von den Jagdbachern gelegte verarbeitete Köder zurück.

Pirmasens, 23. April. Die hiesigen Böder haben sich dahin geeinigt, die momentanen schlechten Verhältnisse in Betracht ziehend, den Käufern, solange der Vorrath an Weizen reicht, Rechnung zu tragen und den Aufschlag von 10 Pfd. auf 6 Pfd. zu reduzieren. Es stellt sich demnach die Probirte für 3 Kilogr. Schwarzbrot auf 78 Pf., für Weizenbrot auf 86 Pf. und für Weizenbrot auf 96 Pf.

St. Ingbert, 22. April. Gestern Mittag verunglückte in der hiesigen Kohlengrube der verheiratete Bergmann Reitelsturz von hier. Derselbe wurde durch herabfallendes Gestein sehr schwer am Kopfe verletzt und ist, in das Knappschafslazareth verbracht, bereits daelbst verstorben.

Worms, 23. April. Ein in hohem Grade betrübender Unglück ereignete sich gestern Mittag oberhalb des Salskaines am Rhein. Der Dammwärtler Eberts war dort selbst dienstlich damit beschäftigt, Steine für die Ueberbauten von einem Rachen aus auszumessen, als von Mannheim ein Floß vorbeikam und mit dem Boote zusammenstieß. Hierbei gerieth der v. Eberts so unglücklich zwischen die carandolierenden Fahrzeuge, daß ihm von dem Floß das eine Bein völlig abgerissen, das andere aber zwei Mal gebrochen wurde.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. April. (Schöffengericht.) 1) Matrose Dominik Mayer von Weissenau erhielt wegen Ueberhandts gegen die Staatsgewalt 4 Wochen Gefängniß und wegen Ruhestörung 14 Tage Haft. — 2) Landpächter R. Benjamin Hürken mair von Bärzingen, angeklagt der Körperverletzung, wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

„Ich werde meine Ungeduld nur schwer zügeln können,“ entgegnete Julio lächelnd, „aber ich füge mich Ihrem Rath. Bis morgen also!“

Er fährt Ulinda, die mehr und mehr eine Unruhe an den Tag legt, das Haus zu verlassen, über den Fluß in's Freie. Er ergreift die Zügel des hell aufwiederenden Pferdes und betrachtet prüfend dieses den Kopf des prächtigen Thieres.

Dann hält er der Reiterin die Hand zur Stütze hin. Ulinda erröthet tief, abgert eine Weile, packt dann den Sattel und setzt den Fuß in des Mannes Hand.

Er lacht vor Freude, hebt sie wie ein Kind in den Sattel und scheidet sich an, das Pferd ein paar Schritte über den engen Dof zu führen.

„Rein Absacker verdammt solche Hülfe,“ unterbricht Ulinda sein Vorhaben. „Er ist fromm, mein Vater, aber sehr ehrgeizig. Schöner Dank!“

„Zwölf Jahre ist doch noch kein so hohes Alter,“ warf Julio ein.

„Rein Absacker zählt erst zehn Jahre,“ widersprach Ulinda.

„Ihr Absacker ist zwölf Jahre alt,“ beharrte Julio lächelnd bei seiner Meinung.

Ulinda blickte etwas überrascht zu dem Vaden hin. Die sichere Behauptung des unermüdeten Vierbeinners über das Alter des seit Jahren in ihrem Besitze befindlichen Thieres reizte sie zu spöttischer Frage.

„Philologe und Dippologe, woran belieben Sie das zu erkennen, wenn man fragen darf?“

„So viel Ranzeln im oberen Augenlid,“ versetzte Julio, ohne den spöttischen Ton zu beachten, „so viel ist ein Pferd über acht Jahre alt. Das ist ein überlieferetes Stück bagdischer Weisheit. Ihr Absacker hat deren vier, macht also zwölf Jahre!“

„Da habe ich etwas gelernt,“ bekannte Ulinda. „Aber sagen Sie, wie steht es denn mit dem Menschenalter in dieser Beziehung? Willt etwa Ihre Ranzeltheorie auch bei uns?“ (Fortsetzung folgt.)





**Roman-Bibliothek**  
des  
**General-Anzeigers.**  
Für die beiden zuletzt erschienenen Romane  
**Im Verdacht**  
von M. E. Braddon

**Der Verkommene**  
von Max von Weißenthurn.  
zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle  
**Einbanddecke in gepresster Feinwand**  
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches  
gestellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-  
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses  
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir  
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-  
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden  
Bestellungen. Im Verlage (L 6, 2 hier) abgeholt, kostet  
diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Dieserigen Abonnenten, welche obige Romane bei und  
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden  
nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.  
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen  
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco  
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung  
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von  
40 Pfennig, nebst 35 Pfennig für das Rückporto  
in Briefmarken zusammen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur  
dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-  
plare vor dem

**30. April**

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exem-  
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten  
bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,  
vor dem 30. April in unserer Expedition  
abgeben zu wollen.

**CASINO**

Sonntag, den 26. April 1891, von 7 Uhr Abends ab  
**Familienabend mit Tanz,**  
wozu herzlich einladet  
Der Vorstand.

**„Arion“ Mannheim**

Hennmann'scher Männerchor.  
Samstag, den 25. April, Abends 8 Uhr  
im Badner Hofe  
Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanze,  
wozu die Mitglieder freundlich einladet  
Der Vorstand.

**Großer Mauerhof.**

Heute Freitag Abend  
**Letztes CONCERT**  
der Truppe „Germania“.  
Morgen Samstag, 25. April  
(50jähr. Dienst-Jubiläum Sr. K. Hoh. des Großherzogs  
von Baden)

**Großes Fest-Concert**

der Capelle Petermann.  
Abends 8 Uhr: Beleuchtung der Fassade Sr. K. Hoh. des Großherzogs.  
Der Vorstand.

**Pfälzer Hof.**

(L. Hoff, Dismarckstraße.)  
Sonntag, den 26. April, Montag, den 27. April 1891  
**Oeffentlicher Festball**  
Anfang 8 Uhr mit Verlängerung.  
Der Vorstand.

**Weinrestaurant zum „goldenen Becher“**

Ludwigshafen  
(Ecke der Oggersheimer u. Heintzstraße)  
empfiehlt vorzügliche Pfälzer- und Rheinweine, sowie  
Restauration zu jeder Tageszeit.  
Aufmerksamer Bedienung steht geneigtem Besuch entgegen  
Heinrich Knöbele, Restaurateur.

**Kneipp'sche Wasserheilanstalt**

Stahlbad Weinheim a./Bergstrasse.  
Das ganze Jahr geöffnet.—Prospect d. d. Badverwaltung.

**Modes.**

Damen- und Kinder-Hüte  
werden geschmackvoll und billig garniert in und außer  
dem Hause.  
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

**Saalbau Mannheim.**  
Sonntag, den 26. April,  
Eine grosse brillante  
**Athleten-, Gymnastik-**  
und  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 60 Pf. im Saal u. Gallerie 30 Pf.

**Militär-Verein**

Mannheim.  
Samstag, den 25. April,  
Abends 1/9 Uhr  
(Lokal Gambinus-Halle)  
Anherorbeantliche  
Mitglieder-Versammlung.  
Fester des Militär-Jubiläums  
Seiner Königlichen Hoheit des  
Großherzogs Friedrich.  
Darauf  
wichtige Besprechung.  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**

Samstag, 25.  
April, Abds.  
1/9 Uhr  
**Kneipe,**  
wozu unsere  
verehrl. Mit-  
glieder, hauptsächlich die Militär-  
enden der Aufführung im Saal-  
bau, freundlich eingeladen sind.  
Der Vorstand.

**Oratorien-Verein.**

Heute Freitag  
**keine Probe,**  
bald gegen  
Montag, den 27. ds. Mts.,  
Abends 8 Uhr  
**Gesamtprobe.**

**Besangverein Frohinn.**

Samstag, 25. April 1891,  
Abends 8 Uhr  
zur Feier des jährigen Jubils  
läums unseres Dirigenten Herrn  
Felix im Saale des „Grünen  
Hauzes“  
Der Vorstand.

**Theatralische**

**Abend-Unterhaltung**  
mit darauffolgendem Tanz,  
wozu wir unsere Mitglieder nebst  
Familienangehörigen freundlich  
einladen.  
Der Vorstand.

**„Juvenia“ Mannheim.**

Sonntag, den 26. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr  
findet in den Nebenlokalitäten  
des „Brin Kar“ H 3, 3 ein  
theatralisch-musikalischer  
**Familien-Abend**  
statt.  
Zur Aufführung gelangen:  
1. Der schwarze Peter.  
Schauspiel in einem Akt von Schiller.  
2. Auf dem Sandesamt.  
Pöste in einem Akt von Apollis.  
3. Der Amidsaktuar.  
Komische Gerichtscomie.  
Lieder-vorträge u. s. w.  
Freunde u. Gönner des Ver-  
eins, welche nicht speciell Karten  
erhalten, sind freundlich einge-  
laden.  
Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein**

Mannheim.  
Heute Freitag Abend, 1/9 Uhr,  
**Herrn-Versammlung**  
in unserem Lokal „am Brinberg“  
Der Vorstand.

**Mannheimer Schuerverein.**

Beizts-Verein  
des deutschen Kellner-Bundes  
Leipzig.  
Eingetr. Vorkasse.  
Jeden Freitag Nachmittags  
von 3 Uhr ab  
**Gemüthliche Zusammenkunft**  
im Lokal Halber Wand.  
Der Vorstand.

**Besangverein Eintracht.**

Freitag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**Minimo, Flügel etc.**

werden gründlich reparirt  
und best. von  
Jacob Hofmann,  
Claviermacher und  
Stimmer  
C 1, 15, 2. Stod.

**Tanz-Institut**

**J. Schröder.**  
Sonntag, den 26. April,  
Abends 8 Uhr 7971  
**Schwarzes Lamm.**

**Unterricht.**

Für schon bestehende Kurse:  
deutsch für Ausländer, franz. u.  
englisch: Grammatik, Styl, Han-  
delscorrespondenz, Lecture und  
Conversations werden noch Theil-  
nehmer gesucht.  
Näheres Q 1, 14, part.

**300-350 Liter Milch**

(womöglich von einem Hof-  
gut) gesucht.  
Näheres im Verlag.

**Gründen**

Gefunden und bei Dr. Begriffs-  
amt deponirt:  
1 Uebergelcher.  
1 Stück Sammet.  
1 Kopfsack.  
1 Hundemantel.  
1 Portemonnaie.  
1 Brille.

**Verloren**

Eine goldene Uhrkette von  
einem Schüler verloren gegangen.  
Abzugeben gegen Belohnung  
L 12, 9a.

**Ankauf**

Ein tüchtiger Geschäftsmann,  
verheiratet, wünscht in Mann-  
heim oder Umgegend eine Filiale  
per Wai zu übernehmen, gleich  
welcher Branche.  
Nähere Auskunft ertheilt die  
Expedition dieses Blattes.

**Wir sind Käufer für**

habovirten Weizen,  
Unvergast - im trockenen sowie  
nassen Zustande.  
**Grübel & Co.,**  
Lindau in Bayern.

**Getragene leider**

**Schuhe u. Stiefel** kauft  
4983  
H. Koch, H 5, 1a.  
Für Pumpen, Papier, leerer  
Flaschen, Reine u. größere Quan-  
titäten Zeitungspapier werden die  
höchsten Preise bezahlt.  
H. Koch, J 3, 30.

**Verkauf**

in sehr günstiger Lage sofort oder  
später zu vermieten, event. auch  
zu verkaufen.  
Näheres G 8, 8, Hof.

**Bäckerei**

Ein Haus in bester Geschäfts-  
lage, in welchem schon seit 40  
Jahren eine Bäckerei betrieben  
wurde, ist sofort aus freier Hand  
zu vermieten oder zu verkaufen.  
Näheres Q 3, 15.

**für Musiker und**

**Dilettanten.**  
2 Oboen, ein feinstes In-  
strument von Berthold und ein  
mittleres zu verkaufen.  
2897 D 8, 9.

**Piano**

wie neu, ist wegen Wegzugs für  
390 Mark zu verkaufen.  
7774 R 1, 14, 2. Stod.

**Ein lehrner Kinderwagen**

zu verkaufen.  
O 6, 2, 3. St. rechts, hint. Thüre.

**Eine Zimmer-einrichtung zu**

verkaufen.  
7925  
H 7, 6, part.

**Schreibtisch**

ein schöner, gut erhaltener, billig  
zu verkaufen. Anzusehen 1-3  
Uhr M 7, 14, 8. Etage. 7754

**Ein vollständiges Bett u. ein**

Schrank billig zu verkaufen.  
7767 H 5, 17.

**Eisenschrank für Metzger**

geeignet, preisw. zu verkaufen.  
Näh. F 6, 6. 7866

**Gebrauchter, guterhaltener Koch-**

herd billig zu verkaufen. Zu  
erfragen N 4, 7, part. 7720

**Ein neuer Kinderwagen**

preiswürdig zu verkaufen.  
7920 L 15, 5, 2. Stod.

**Vollständige Bad-einrichtung**

(sehr billig) zu verkaufen.  
5259 F 3, 8.

**Neue Bad-einrichtung**

billig zu verkaufen.  
8768 U 5, 17.

**Eine einspanner Bräusche-**

rolle, 2 Stochkarren und 2  
Bäderkarren zu verkaufen.  
H 3, 13.

**Tabentisch, Henschel und Reale**

zu verk. Q 2, 22. 7976

**Ein Briefmarkenalbum zu**

verkaufen. O 3, 11, 3. St. 7185

**Gebrauchte, gut erhaltene Näh-**

maschine, für Fuß- u. Hand-  
betrieb, billig zu verk. 6247  
H. Wallradstr. 10, 2. Stod.

**Ein gr. Schleifstein**

billig zu verkaufen.  
7775 R 1, 14, 2. St.

**Ein Fingerring zu verkaufen.**

7758 B 4, 14, 2. Stod.

**Einspanner-Wagen, für**

Wass. Flachsweberei oder Web-  
gerei geeignet, zu verk. 7025  
Mittelstr. Nr. 7, Restaurationsb.

**Gute Gartenerde**

zu verkaufen. Auskunft bei Hh.  
Koch, Gartenstr. K 1, 9a bei der  
Reitenbrücke. 7916

**Stellen-finden**

**Verfäherungs-Branche.**  
Eine deutsche Versicherungs-  
Aktien-Gesellschaft sucht einige  
**Reisebeamte**  
für Baden zu engagiren. Die-  
selben ist auch bereit, intelligente,  
Arbeitsame Herren, welche im Ver-  
sicherungs-Wesen noch unerfahren  
sind, für den Kundendienst auszu-  
bilden. Schriftl. Offert. unter  
Nr. 7848 an die Expedition ds.  
Blattes. 7848

**Wirth gesucht.**

Für eine frequente Wirthschaft  
in der Breitenstraße wird ein  
tüchtiger, kautionsfähiger Wirth  
gesucht. Näheres H 6, 15. 7423

**Tüchtige Hauschreiner auf**

dauernde Arbeit gesucht. 7094  
Gehr. Schüleim, Ludwigs-  
hafen, Werstraße 16.

**1 Kähler (Hühner), 2 Bau-**

schreiner so. auch verk. sucht  
lokal. 7959  
Bureau F. Kling, C 3, 11.

**Für Schreiner**

**Dreher**  
selbstständiger Arbeiter, sofort bei  
hohem Lohn gesucht für eine  
leistungsfähige Drehfabrik. Of-  
fertieren mit Angabe der letzten  
Stellung und genauer Adresse sub  
N. N. 802 an Haasenstein &  
Wogler N. o. B. Frankfurt a/M.

**Yosamentier-Gesuch.**

Tüchtige selbstständige Gehilfen  
für Hand- u. Stuhlarbeit suchen  
in einer größeren Stadt sofort  
lohnende dauernde Stellung.  
Schriftliche Franco-Offerien mit  
Angabe seitheriger Thätigkeit sind  
zu richten unter H. 659 S. an  
Haasenstein & Wogler N. o. B.,  
Eintgart. 7863

**2-3 tüchtige Bauschlosser**

gesucht.  
Herm. Perrin, ZC 2, 11.

**Tüchtige Bauschlosser ge-**

sucht. G 6, 21. 7964

**Diener gesucht**

in angenehmer gut bezahlter Stel-  
lung. Zu erfragen in der Expe-  
dition ds. Bl. 7729

**Ein tüchtiger Bandsänger**

gesucht.  
7752 Z 5, 3.

**Kaufher gesucht.**

Q 3, 17.  
Für ein erstes Confectionshaus  
in Berlin, eine tüchtige, mit vor-  
stehender Branche möglichst ver-  
traute  
7965

**Verkäuferin**

gesucht. Gehalt M. 2000 und  
mehr, je nach Leistungen.  
W. Girsh, E 3, 2,  
Haupt u. Central-Bureau

**Wannheim, 24. April.**

**Jüngere Hausburche ge-**  
sucht N 2, 5. 7610  
Junger, selbständiger Haus-  
burche gesucht. 7824  
Näheres im Verlag.

**Ein solider Hausburche mit**

guten Kenntnissen wird gesucht.  
7682 B 5, 10.  
In ein Kurhotel wird eine  
durchaus tüchtige, selbstständige  
**Köchin**  
bei hohem Lohn gesucht; auch ein  
gewandter, jüngerer  
**Kellner**  
findet noch Stelle. Zeugnisse  
mit Gehaltsanprüchen beifügen  
an F. 2077 Rudolf Mosse,  
Frankfurt a./M. 7891

**Ein der Schule entlassenes**

kräftiges Mädchen für das Ma-  
gazin gesucht. 7901  
Näheres zu erfragen von 12  
bis 1 Uhr B 7, 8, partiere.

**Lehrmädchen für Damen-**

confection können sogleich ein-  
treten.  
Q 2, 17, 2 Treppen.  
Mehrere Dienstmädchen für gute  
Privathäuser, Hotels und bessere  
Wirthschaften jeder Art suchen u.  
sind gute Stellen. 6939  
Bureau W. P. 4, 15, 2. St.  
Wer sorgf. ordentl. Lehrmädchen  
gegen Vergütung.  
Orion-Sagar, O 2, 9.  
Köchinnen, Kinder- u. Zimmer-  
mädchen suchen und finden fort-  
während gute Stellen. 7290  
Franz Langenstein, P 3, 9.  
Ein jg. Mädchen, Vormittags  
zu einem Kinde gesucht. 7948  
O 3, 10, III. rechts.  
Geübte Kleidermacherinnen  
sogleich gesucht. 7972  
Q 7, 31, partiere.  
Für ein feineres Haus in einer  
Stadt in der Nähe Mannheim  
suche ich ein  
**Mädchen,**  
das selbstständig kochen kann und  
Hausarbeit übernimmt.  
Gehalt 40 M.  
Solche, mit guten Kenntnissen  
wollen sich melden bei  
F. Kling, C 3, 11.  
**Junger, Mädchen, mit**  
schöner Handschrift u. etwas  
Brauchkenntniß der Buch- u.  
Mode-Branche als Caf-  
tiererin gesucht. 7868  
Offerten unter A. 7868  
an die Expedition ds. Blg.  
Eine gewandte Rechnerin zur  
Kassirerin über Reich-Waich  
gesucht.  
Walffsch, F 4, 17.

**Tüchtige Bekleberinnen**

gesucht. 7777  
Näh. in der Exped.  
Ein Mädchen tagüber zu kin-  
dern gef. Näh. F 2, 5, 3. St. 7898  
Ein Kaufmädchen sofort gef.  
S. Strauch, C 4, 1.  
Zwei Köchinnen geübte Sach-  
wäherinnen gesucht. 7747  
Rhonheimer & Elkan,  
D 7, 4.  
Zum sofortigen Eintritt ein  
Kochfräulein gesucht. 6897  
D 3, 4, partiere.  
Ein Lehrmädchen, welches das  
Kleidermachen erlernen will, wird  
angenommen. T 2, 15.  
Ein jg. fleißiges Mädchen  
für häusl. Arbeit sogleich gesucht.  
Näh. im Verlag. 7631  
Ein anständ. brav. Mädchen  
sof. gesucht. 7281  
L 15, 5, 2. Stod.  
Tüchtige Mädchen werden gef.  
und empfohlen. 6589  
Fr. Schuster, E 3, 3.  
Gesunde Kammern finden immer  
Stelle. 7784  
Frau Langenstein, P 3, 9.  
Wonnfrau, 1 Dienstmädchen,  
1 Verkäuferin gesucht.  
7969 Q 2, 22.

**Stellen-finden**

Ein Maschineningenieur  
nimmt noch Privatarbeit entgegen.  
Off. Offerten unter No. 7966  
bestelle man in der Expedition  
b. Bl. niederzuliegen. 7906  
Ein Mann mit schöner Hand-  
schrift sucht in diesem Fach Be-  
schäftigung. 7723  
Näheres im Verlag.  
Für einen jungen Mann aus  
guter Familie, mit guter Schul-  
bildung, wird  
**Belehrstelle**  
in einem kaufmännischen oder  
fabrikarische, wenn möglich gegen  
keine Vergütung, gesucht. Näh.  
bei Steuermann Frey, H 8, 20,  
2. Stod. 7789  
Ein junger, verk. Mann, 30  
Jahre, gebierter Unteroffizier. Gute  
Zeugnisse und Handschrift, cau-  
tionfähig, sucht Stelle als Ein-  
fasserer, Kassierer o. d. B.  
Off. Offerten an C. Nr. 7912  
belegt die Exped. ds. Bl.  
Ein ganz mittellose Frau m.  
3 Kindern bittet um irgend eine  
Beschäftigung. 7289  
Teatrustr. 15, 2. St.

Wohnung zu vermieten... 7785

Ein ordentl. fleiß. Mädchen... 7749

Ein Lehrling... 7761

Lehrling... 7760

Alte Bekannte... 7690

Zu mieten gesucht... 7579

Ein großes unmöbliertes... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Wohnung... 7918

Zu vermieten... 7750

Wohnung... 7894

Wohnung... 7744

Wohnung... 7895

Wohnung... 7776

Wohnung... 7691

Wohnung... 7595

Wohnung... 6491

Wohnung... 6805

Wohnung... 7874

Wohnung... 7480

Wohnung... 5827

Wohnung... 7922

Wohnung... 6149

Wohnung... 7209

Wohnung... 6179

Wohnung... 7807

Wohnung... 7889

Wohnung... 7986

Wohnung... 6984

Wohnung... 5477

H 7, 14 Ringstraße... 84541

H 7, 18... 7962

H 7, 23... 7917

H 9, 1... 6181

H 9, 20... 7414

H 10, 7... 6948

J 2, 7... 6509

J 2, 16... 7965

J 5, 2... 6718

J 9, 2... 7237

J 9, 33... 7728

K 2, 15b... 6118

K 2, 23... 6764

K 2, 23... 7405

K 3, 11... 7729

K 4, 10... 6901

K 8, 4... 7757

K 9, 20... 6525

L 4, 8... 7655

L 8, 6... 6294

L 8, 6... 3992

O 5, 15... 7925

O 6, 3... 7235

Q 4, 1... 5759

Q 4, 4... 5829

Q 5, 6... 7403

Q 5, 13... 6555

Q 5, 16... 7923

R 4, 24... 6559

S 3, 6... 6945

T 3, 2... 7425

T 5, 2... 6997

T 6, 2... 6889

U 1, 15... 7555

U 4, 8... 6890

U 4, 11... 7555

U 4, 18... 6991

U 6, 4... 7211

U 6, 24... 5688

U 6, 29... 5524

Z 7, 26... 80204

Z 7, 26... 6545

Heidelberg... 7925

B 2, 16... 6594

B 4, 11... 6594

B 6, 18... 7237

C 2, 15... 7238

C 4, 14... 7779

C 8, 4... 7967

D 5, 4... 7604

F 2, 12... 7445

F 3, 19... 6125

F 4, 10... 7905

F 4, 21... 6905

F 5, 3... 7900

G 3, 4... 7493

G 5, 5... 6771

G 5, 12... 7911

G 5, 24... 7360

G 6, 1... 7218

G 7, 6... 7911

G 7, 28... 7922

G 8, 5... 7922

N 3, 17... 7879

O 5, 4... 7331

O 6, 1... 7633

O 7, 12... 6899

P 4, 7... 7806

Q 2, 17... 7074

Q 3, 18... 6900

Q 4, 20... 6886

Q 4, 22... 7651

R 3, 10... 6885

R 4, 6... 7878

S 3, 2... 6147

T 1, 13... 7801

T 2, 8... 7497

T 3, 14... 7780

T 3, 15... 6894

U 1, 16... 7644

U 3, 10... 5470

U 4, 13... 5844

U 4, 13... 7919

U 4, 13... 7919

U 4, 13... 7919



**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Geschäftsmann, selbstständiger Handwerker, Wittwer, ohne Kinder, sucht sich mit einem Mädchen aus guter Familie, mit etwas Vermögen, zu verheirathen. Gest. Offerten sind an die Expedition des Bl. unter Nr. 7225 abzugeben.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein gebildeter Herr, 26 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, wird in einigen Tagen ein gebildetes Brautpaar erwarten, welches er sich mit einem hübschen Fräulein mit 8-10000 M. zu verheirathen wünscht. Photographie, erwünscht. Aus erwünschten Antworten werden berücksichtigt.  
Offerten unter L. R. 7347 an die Expedition des Bl. 7347

**Darlehen.**  
Ein armer aber ehrlich u. sparsamer Mann, welcher durch Verlust seiner Frau zurückerhalten ist, wünscht ein Darlehen von 100 Mark für ein Geschäft anzunehmen. Gegen pünktliche Rückzahlung u. 5% Zinsen in zwei Ratenzahlungen je nach Uebereinkunft. 7738  
Adresse G. B. Nr. 52 postlagernd hier.

**Hypotheken** in allen Bezirken, auch in Theilzahlungen auf angelegene Grundstücke zu dem jeweils niedrigsten Zinssatz vorzuziehen und billig. 84295  
Karl Seiler, Buchh. bei so. Collocher, A 2, 4.

**18-20,000 Mark** für 2 Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 7797 an die Exp. 7797

**Hypothekendarlehen** in jedem Betrage besorgt prompt und billig. 84482

**Ernst Welner,** M 7, 21, Bahnhofstraße.

**Zur gef. Beachtung!**  
In Rechtsfachen ertheile ich Rat, empfehle mich ferner zur Hebernahme von Klagen, sowie Vermittelung von Kapitalien.

**E. Klug,** Rechts- und Vermittelungs-Agent, 7825  
C 3, 11. C 3, 11.

Ein Primaner ertheilt Nachhilfsunterricht. Nähere Auskunft in der Exped. des Bl. 7751

**Wohne jetzt** C 2, 3, eine Treppe. **Helm. Leister,** Silberstecher. 6588

**praktische Nähstule.** Unterrichts im Anfertigen, Zuschneiden, Nähen und Reparatiren von sämmtlichen Arten Damenkleidern, zu möglichem Honorar. 7047  
Damen Schneiderei, N 3, 15.

Werden werden Kunden zur Beachtung, daß ich meine **engl. Glanzwaschmangel** nunmehr C 3, 3 aufgestellt habe. 7592

**M. Albrecht.**  
Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen u. prompt und billig besorgt. 7582  
T 3, 15, 2. Stod.

**Spezialarbeiten** jeder Art, werden dauerhaft u. sehr billig verfertigt. 7130 R 6, 17, 2. St.

**J. Luginsland,** M 4, 12, M 4, 12, empfiehlt sein gew. Lager in **Riemann, Jacquardbänden.**

**Handschuhe** werden äußerst schön gewaschen. **Fran Jähnigen,** 5287 T 1, 13, 3. Stod.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 84292  
Q 5, 19 parterre.

**Pfänder** werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84348  
E 5, 10/11, 3. Stock  
2 Thüre links

# Wein-Essige Haas.

Meine Essige sind in den meisten Colonialwaaren- und Spezereihandlungen zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Plakate zu erkennen. Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkauf, Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt, welche auf der Fahrt geliebt und mit den besten Firmenkombe versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von 12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter in vielen Niederlagen vorräthig.  
**J. Louis Haas, Essigfabrik und Conserven-Fabrik,**  
ZQ 1 No. 7d. Telephon No. 599.

## Doering's Seife

die beste und geeignetste aller Toilette-Seifen zum tagtäglichen Gebrauch das vorzüglichste und mildeste Waschmittel für die Damenwelt und Leute mit zarter, empfindlicher Haut.

**Vorzüge der Doering's Seife:** Sehr reinigend, liebliches Parfüm, absolut unschädlich, weil frei von alkalischen Schärpen, und wegen ihres sparsamen Gebrauchs billiger als jede andere Seife.  
**Wirkung:** Geschmeidigkeit und Frische der Haut, Verfeinerung des Teints, Beseitigung von Hautunreinigkeiten. 4231

Ihrer Milde wegen ganz besonders zum Waschen der Säuglinge und der Kinder geeignet. Der unerreichte Erfolg erhebt Doering's Seife zur besten Seife der Welt.

Preis nur 40 Pfg. per Stück.  
Zu haben in Mannheim bei: Friedr. Becker, D 4, 1. - Adolf Burger, S 1, 6. - Ernst Baumann, N 3, 12. - J. Fröh, Friseur, Kaufhaus. - Georg Dieck, am Markt. - G. M. Habermayer, M 5, 12. - M. Heidenreich, am Markt. - Jac. Harter, N 3, 15. - Jul. Hammer, M 2, 12. - J. D. Kern, O 2, 11. - Wm. Kern, am Theater. - Louis Kocher, R 1, 1 und Filiale O 4, 18. - Jac. Lichtenthäler, B 5, 10. - J. Lehmann, G 7, 24a. - Ch. Lehmann, Langstraße 18, Redarvorstadt. - Ludwig S. Schütthelm, O 4, 3. - R. Müller, R 8, 10. - Medizinalrath Dr. v. Roth, Kreuz. - Mor. Dettinger, Redarstr., J 1, 5. - R. Paul, N 3, 17. - C. Pfeifferkorn, P 3, 1. - C. Sieberling, Kaufhaus. - C. Sigmann, L 18, 10. - Aug. Scherer, L 14, 1. - S. Schwarz, ZD 2, 2. - Joh. Schreiber, T 1, 6/7. - H. Thöny, Schweringstraße 30. - Jacob Uhl, M 3, 2. - J. G. Volk, N 4, 22. - Gebr. Zipperer, O 6, 3 und 4. - Jos. Zähringer, Schweringstraße 39.  
Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

**Badische Weine.** **Gebr. Schlager,** Jahr i. B. Dränkt auf sämmtlichen besetzten Antheilungen. Patentkellerei seit 1876.  
Für den Frühjahrs- u. Sommerbedarf empfehlen vom Jah zu verzapfen jüngere Weinsweine:  
Kaiserstücker 485, 40u. 50 Pf. Warzgräber 4 50, 60, 70 " Ortenauer 4 55, 65, 80 " Durbacher 4 80, 90, 100 "  
Rothweine:  
Kaiserstücker 4 60, 70 u. 80 Pf. Keller 4 80, 90, 100 " Effenthaler 4 90, 100, 110 " Preis per Liter 60 Pf. gegen Cassa. - Preis leibweine. Garantie für reine Traubenweine. 584

**Dürrfleisch** wird billig abgeben. 7283 L 14, 5a.  
Täglich frische

**Butter u. Eier** zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5/8. 9889  
Karl J. Mayer, R 5, 2.

**Gesucht** wird von strengrechtlicher Seite für einen ersten Zweck, die gütige Theilnahme eines reichen, selbstlosen Menschenfreundes, der es vermag mit absoluter Discretion, im Stillen Segen zu spenden. Angehende Erledigung erwünscht. Ermöglichte Offerten werden erbeten unter Chiffre 7766 an die Expedition des Bl. 7766

Anhänger der **Stenotachygraphie** werden gebeten ihre Adresse unter Nr. 7768 in der Exped. des Bl. abzugeben. 7768

Eine tüchtige Kleidermacherin welche immer in ersten Geschäftshäusern thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 7091  
Näheres A 6, 1, parterre.

**Einige junge Kaufleute,** denen es an Damenbekanntschaft fehlt, suchen behufs näheren Anschlusses mit Damen im Alter von 18-24 Jahren in Verbindung zu treten und sind gef. Zuschriften erbeten unter Chiffre L. 1451 an Rudolf Mosse, Mannheim. 7792

**Dr. Blersch,** american. Dentist, D 2, 9 ist bis gegen Ende April von Mannheim abwesend. 5989

**Corsetten.** = Fabrik-Niederlage. = Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den neuesten Façons jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet. 1008  
Es werden nur die besten und haltbarsten Stoffe, sowie die allerbesten Einlagen verwendet. Volle Garantie für feinste Façonen, neuesten Schnitt und angezeichneten eleganten Sitz. Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei **Friedrich Bühler,** D 2, 11 nächst den Planken.

**Musverkauf.** Wegen größeren banklichen Veränderungen und Verlegung unserer Geschäftslokalitäten sehen wir unser ganzes Waarenlager in: 7460  
**Glas-, Porzellan-, Metallwaaren, Lampen etc.** dem Ausverkauf aus und gewähren einen Rabatt hierauf von  
**= 20 Procent. =**

**Baumstark & Geiger.** Q 1, 5. Q 1, 5.

**Patente** besorgen 5338  
**Kippenhan & Fischer** (Eingetragene Gesellschaft) Mannheim, F 4, 15.

**A la Renommée!**  
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß neue Sendungen von 6990  
**Milchhauser Besten & Stückwaaren** in großer Auswahl eingetroffen sind und laden zu freundlichem Besuche höflichst ein.  
**Soeurs Heinck,** N 1, 8, Kaufhaus.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Beehre mich einem bliesigen und answärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich unterm heutigen auf vielfachen Verlangen eine Filiale in Mannheim errichtet und dieselbe der Firma 6767

**Hill & Müller,** Gummiwaarengeschäft P 2, 14 gegenüber der Hauptpost; Telephonruf 576 übertragen habe.  
Ich empfehle mich zur Anfertigung: orthopädischer Maschinen, künstlicher Glieder, aller Arten Bandagen, Leibbinden etc. zur körperlichen Stütze und Hilfe aller Gebrechen.  
Sorgfältige, gewissenhafte und aufmerksame Bedienung Prinzip des Geschäftes.  
Besuche im Hause kostenfrei! Referenzen bliesiger und auswärtiger Klienten stehen zur Verfügung.  
Jede erwünschte Auskunft ertheilen gerne Hill & Müller, P 2, 14.  
Hochachtung  
**Frz. Bingler**  
Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Maschinen etc.  
Ludwigshafen, den 1. April 1891.

Neue billige **Schulschürzen** empfiehlt 6939  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Kleiner Nutzen! Großer Umsatz!**  
Velocipede mit Luft- und pneumatischen Reifen.  
Durch großen Abbruch mit einer bedeutenden englischen Fabrik, bin ich in der Lage, eine hoch, gute Maschine mit den besten Angelagern und Kugelpedalen für **MR. 250** s. lief. zu liefern. Preisliste gratis u. franco. Auch halte mein reichhaltiges Lager in besten deutschen Fabriken empfohlen  
**Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13 1/2.**  
Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte auf's Solideste ausgeführt. 7890

Mannheim. **Nationaltheater.**  
Freitag, 64. Vorstellung den 24. April 1891. im Abonnement B.  
**Fidelio.**  
Oper in zwei Acten von Beethoven.  
Der zweite Akt: Leonoren-Ouverture in C-dur. (Dirigent: Herr Frank.)  
Personen:  
Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien. Herr Knapp.  
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient. Herr Obermann.  
Florestan, ein vornehmer Gefangener. Herr Edjes.  
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio.  
Rocco, Kerkmeister. Herr Carlhof.  
Marzelline, seine Tochter. Frau Sogner.  
Jacquino, Fiedler. Herr Rüdiger.  
Fester, Staatsgefängener. Herr Peter.  
Zweller, Staatsgefängener. Herr Starke I.  
Staatsgefängener, Offizier und Wachen. Volk.  
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.  
\* \* \* Leonore. Frau Amy Thomas vom Stadttheater in Straßburg als Gast.  
Kasseneröffnung, 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Große Preise.